

Innen, *innen oder _innen?

Wie eine geschlechterbewusste, nicht-diskriminierende Sprache aussehen kann

Wer mit dem großen Binnen-I, dem Gender-Stern (*) oder dem Unterstrich (_) schreibt oder mit einer Mini-Pause zwischen der männlichen und weiblichen Form beim Sprechen alle Geschlechter sprachlich berücksichtigt, erntet häufig befremdete Reaktionen. Es ist sogar mit Anfeindungen und lächerlich machen zu rechnen. Andererseits gehört die Beidnennung (Bürgerinnen und Bürger) inzwischen zum guten Ton. Stellenausschreibungen müssen neben Frauen und Männern auch Personen des dritten Geschlechts ansprechen. Das geschieht meist in Form von (m / w / d), was männlich / weiblich / divers bedeuten soll.

In diesem Workshop kann der Einfluss der Sprache auf die Wahrnehmung spielerisch erfahren werden. In einem Vortragsteil wird das generische Maskulinum entmystifiziert. Die Teilnehmerinnen erhalten auch die Möglichkeit auszuprobieren, welcher Sprech- und Schreibstil zu ihnen passt.

Die Veranstaltung richtet sich an Frauen, die sich mit geschlechterbewusster, nicht-diskriminierender Sprache auseinandersetzen wollen.

Inhalte:

- Wie Sprache unser Bild von der Welt prägt
- Was ist und woher kommt das generische Maskulinum?
- Welche Möglichkeiten nicht-diskriminierenden Sprechens und Schreibens gibt es?
- Wie werden Personen der dritten Geschlechtsoption angesprochen?
- Auseinandersetzung mit Gegenargumenten und Widerstand.

Referentin:

Dr. Dorothee Beck, Politikwissenschaftlerin, Geschlechterforscherin,
Fronhausen

Maximale Teilnehmerinnenanzahl:

Max. 20 Teilnehmerinnen

Hinweis:

Bei dieser Veranstaltung handelt es sich um einen Workshop mit 2 bis 5
Zeitstunden.

Benötigte Technik und Stuhl-/ Tischstellung:

Beamer, Leinwand, HDMI-Kabel, Flipchart, Stellwände und Moderationskoffer;
Stühle und Tische in Gruppen für drei bis vier Personen zusammengestellt
und veränderbar.

Maximale Entfernung:

Nach Absprache – Veranstaltungsort muss ÖPNV-Verbindung haben